Gefährdungen und Maßnahmen - Handwerkzeuge und Hobelbank

Der richtige Umgang mit der Hobelbank will gelernt sein!



© Clemens Schlüter

- An einer Seite steht die Platte der Hobelbank weit über dem Gestell heraus. Somit besteht die Gefahr des Kippens.
    - Da in der Regel die Platte der Hobelbank lose aufliegt, sollten Schüler sich nicht auf die Hobelbank setzen.



© Clemens Schlüter

- Bei falsch eingestellter Arbeitshöhe ist die Belastung der Wirbelsäule bei der Bankarbeit sehr

hoch. Zudem steigt die Unfallgefahr.
    - Wenn möglich ist die Arbeitshöhe der Körpergröße anzupassen. Alternativ können Podeste in verschiedenen Höhen genutzt werden.



© Clemens Schlüter

- Werden die Bankhaken mit einem Metallhammer in der Höhe verstellt, können sich gefährliche, messerscharfe Metall- Grate am Bankhaken bilden.
    - Bankhaken von Hand oder mit dem Klopfholz in der Höhe verstellen.



© Clemens Schlüter

- Eine unaufgeräumte Hobelbank birgt verschiedene Gefahren in sich, wie z. B. die von Schnittverletzungen durch herumliegende Werkzeuge oder von Langzeitschäden durch Stäube. Daher gilt:
    - Für die Ablage der Werkzeuge wird die Ablademulde genutzt.
    - Die Werkstücke werden immer sicher abgelegt oder eingespannt.
    - Die Späne werden in regelmäßigen Abständen abgesaugt.
    - Materialreste werden sofort in den vorgesehenen Abfallkasten gegeben.

Scharfes Werkzeug - hohes Risiko! Sicheres Arbeiten mit Stech- und Hobeleisen.



© Clemens Schlüter

- Beim Arbeiten mit Stech- und Hobeleisen besteht ein hohes Risiko von Schnittverletzungen durch den nicht fachgerechten Gebrauch und die unsichere Werkzeugablage.
    - Zur sicheren Handhabung der Werkzeuge gehört eine umfangreiche Unterweisung.
    - Es sind umfangreiche Arbeitsregeln einzuhalten, wie z. B. "Immer vom Körper weg arbeiten".
    - Werkzeuge nach Gebrauch zurück in die Werkzeugmulde- bzw. Kiste legen.



© Clemens Schlüter

- Ein hohes Risiko von Schnittverletzugen birgt auch der Transport und das Anreichen von Werkzeugen in den Werkstätten.
    - Stecheisen werden in der Werkzeugkiste, mit geschützter Schneide transportiert. Mit der "offenen" Schneide der Stecheisen wird nicht umhergelaufen.
    - Bei der Weitergabe von Werkzeugen wird, nicht wie auf dem Foto, der Griff voran angegeben.

Die Handhabung von Gestellsägen und anderer Sägen will gelernt sein



© Clemens Schlüter

Zur Vorbereitung optimaler Sägeschnitte, muss die richtige Säge ausgewählt und eingestellt werden...

- Nicht richtig ausgewählte (Zahnform und Größe, Schränkung) oder stumpfe Sägen bergen ein Unfallrisiko.
    - Die Auswahl der Säge bzw. des Sägeblattes, nach Holz- bzw. Werkstoffart und Schnittform vornehmen.
- Durch die falsche Spannung, ein windschiefes Sägeblatt und/oder eine falsch eingestellte Neigung, besteht die Gefahr von Schnittverletzungen.

- Richtige Spannung und Schränkung kontrollieren und ggf. anpassen.



© Clemens Schlüter

- Beim Sägen, insbesondere beim Ansetzen der Säge, besteht die Gefahr, dass die Säge bei zuviel Druck aus dem Schnittkanal springt und (siehe Bild) z. B. der Daumen verletzt wird.
  - Beim Ansetzen der Säge den Druck vom Sägeblatt nehmen und das Blatt am Handballen vorbeiführen.
  - Finger und Daumen nie abspreizen!
  - Mit dem Schnittkanal bekommt das Sägeblatt eine Führung. Die Hand kann somit aus dem Gefahrenbereich genommen werden.
  - Die Säge wird nur mit wenig Druck geschoben und gezogen.

Weitere Arbetsmittel im Bankraum



© Clemens Schlüter

Im Bankraum gibt es zahlreiche weitere Geräte, deren unfachmännische Benutzung zu Verletzungen führen kann.

- So können z. B. große Schraubzwingen, die nicht sorgfältig gesichert sind, aus der Aufnahme herausrutschen.
  - Für jedes Gerät bzw. Werkzeug sind geeignete Ablageorte zu schaffen bzw. festzulegen.
  - Für alle Geräte werden feste Arbeitsregeln festgelegt.

Artikel-Informationen

09.01.2021

Kurzlink

www.aug-nds.de/?id=921

E-Mail an Redaktion